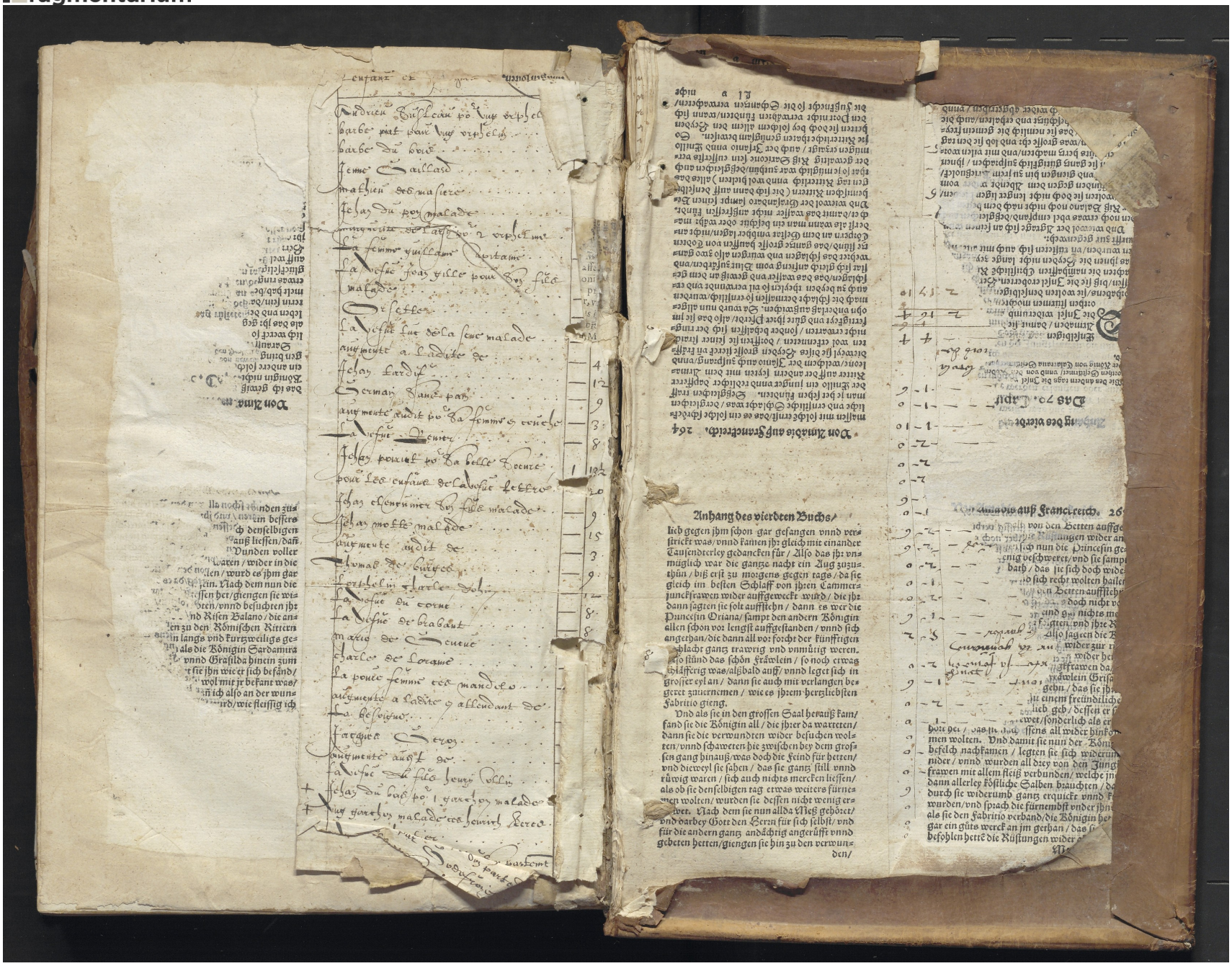
Fragmentarium



Anhang des vierdten Buchs/

lieb gegen jhm schon gar gefangen vnnd verstrickt was/vnnd kamen jhr gleich mit einander Tausenderley gedancken für / Also das jhr vnmüglich war die gantze nacht ein Aug zuzuthün / biß erst zu morgens gegen tags / da sie gleich im besten Schlaff von jhren Cammerjunckfrawen wider auffgeweckt wurd / die jhr dann sagten sie solt aufffstehn / dann es wer die Princesin Oriana/ sampt den andern Königin allen schon vor lengst auffgestanden / vnnd sich angethan/die dann all vor forcht der künfftigen schlacht gantz trawrig vnd vnmütig weren. Also stünd das schön fräwlein / so noch etwas schläfferig was/alßbald auff/ vnnd leget sich in grosser eyl an / dann sie auch mit verlangen begeret zuuernemen / wie es jhrem hertzliebsten Fabritio gieng.

Vnd als sie in den grossen Saal herauß kam/ fand sie die Königin all / die jhrer da warteten/ dann sie die verwundten wider besuchen wolten/vnnd schweteten hie zwischen bey dem grossen gang hinauß/was doch die Feind für hetten/ vnd dieweyl sie sahen / das sie gantz still vnnd rüwig waren / sich auch nichts mercken liessen/ als ob sie denselbigen tag etwas weiters fürnemen wolten/ wurden sie dessen nicht wenig erfrewet. Nach dem sie nun alda Mess gehöret/ vnd darbey Gott den Herrn für sich selbst/ vnd für die andern gantz andächtig angerüfft vnnd gebeten hetten/giengen sie hin zu den verwun-

den/